

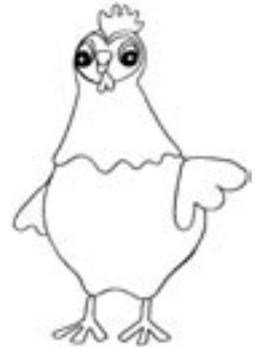
# Drei Hühner legen los!

Die Sonne stieg langsam auf. Es wurde Morgen. “Kikeriki! Kikeriki!”, rief heiser der Hahn und weckte die drei Hühner im Hühnerstall.

“Einen schönen guten Morgen, die Madeln! Raus aus den Federn!”, sagte der Hahn. “Gleich kommt der Bauer. Der will, dass jede von euch drei, ihm legt ein großes Frühstücksei!”



Die Hühner rieben sich den Schlaf aus den Augen und setzten sich auf ihre Nester. Sie wollten schöne und große Eier legen. Aber so sehr sie sich auch anstregten, sie legten nur winzig kleine Eier. Als der Bauer kam, um in ihren Nestern nach seinen Eiern zu suchen, wurde er beim Anblick der kleinen Eier fürchterlich wütend. An diesem Morgen hatte er wirklich genug und er fuhr auf den Markt. Er wollte ein Huhn haben, dass richtig große Eier legen kann.



Die drei Hennen waren sehr aufgeregt und besorgt. “Was wird mit uns geschehen?” fragten sie sich. Sie beschlossen, sich einen Plan einfallen zu lassen, denn wohl war ihnen am Bauernhof nicht mehr zumute. Der Bauer wurde ihnen einfach zu wütend und noch dazu hat eines der Hühner von einem weißen Fuchs geträumt!

Bald darauf kam der Bauer mit einem preisgekrönten Legehuhn vom Markt zurück, das viel größer und dicker war als die drei Hühner. “Es legt Eier, so groß wie Tennisbälle”, sagte der Bauer und bevor er ins Haus ging, warnte er noch alle vor dem Fuchs. Toni, der Hund, musste ihm versprechen, in der Nacht sehr wachsam zu sein und auf seine Hühner aufzupassen.



In der Nacht hatten die Hennen große Angst und konnten kaum schlafen. Außer der Neuen drückte keine ein Auge zu. Der Fuchs schlich am Hof herum.

Am nächsten Morgen erwachte als Erste das dicke Huhn und begann den Tag gleich mit einem riesigen Ei. Aber die anderen drei Hühner konnten an diesem Morgen überhaupt kein Ei legen, so sehr sie sich auch bemühten. Sie hatten zu schlecht geschlafen. Als der Bauer kam, hatten die Hühner noch immer kein Ei gelegt und liefen vor ihm davon. Doch da wurde der Bauer noch wütender und machte sich mit seinem Hund Toni auf die Suche nach den Hühnern.

Inzwischen waren die drei Hühner schon auf der Landstraße. Dort trafen sie den Hamster Emil. Emil war sehr hilfsbereit und versteckte die Hühner in seinem Hamsterbau im Kukuruzfeld. Emil hatte darin einen Kukuruzautomaten. Aber auch hier waren die Hühner nicht sicher vor dem Bauern. Der Hund entdeckte mit seiner Spürnase als Erster die Hühner. "Wuff! Schnell, Hühner, lauft weg!", rief Toni. Aber die Hühner wussten nicht, wohin sie laufen sollten. Der Hund wusste ein Versteck: Die verlassene Mühle auf der anderen Straßenseite!



In der Mühle lebten der weiße Fuchs und ein immer durstiger Esel. Aber sie lebten dort nicht alleine. Da war auch noch der unersättliche Drache und der wollte nur eines: Eier essen! Er war von den vielen Eiern schon so dick geworden, dass er aus der Mühle gar nicht mehr heraus konnte. Trotzdem musste der weiße Fuchs Tag für Tag frische Eier suchen und zur Mühle bringen.

Als die Hühner zur Mühle kamen, liefen sie dem gefürchteten weißen Fuchs direkt in die Arme. Doch der Fuchs begrüßte sie ganz freundlich und der Esel beruhigte sie: "Iaah ... Nein, der frisst euch bestimmt nicht! Er muss nur viele Eier sammeln, denn sonst wird es hier ungemütlich."

Und schon hörte man den Drachen schreien: "Ei! Ei! Ei!" Da bat der Fuchs die Hühner, schnell ein paar Eier zu legen, um den Drachen damit zu füttern ... vielleicht platzt er ja! Sie bekamen Körner zu essen und schon nach kurzer Zeit konnten zwei Hühner Eier legen. Schnell brachte der Fuchs die Eier dem Drachen.



Nun wollten die Hühner endlich wissen, warum der Drache so viele Eier isst. Da erzählte der Esel den Hühnern die traurige Geschichte:

"Eines Tages kam ein kleiner Drache bei der Mühle vorbei. Er wollte alle Eier haben. Doch die Müllerin wollte ihm keine geben. So hat er sich in die Mühle gesetzt und die Tür zugemacht. Die Müllerin verschwand. Seit diesem Tag musste ich dem Drachen jeden Tag viele Eier bringen. Der Drache wuchs und wuchs, bis er so groß wurde, dass er nicht mehr aus der Mühle herauskommen kann. Zum Glück ist wenig später der weiße Fuchs aufgetaucht. Er hilft mir die Eier zu suchen und dem Drachen zu bringen."



Noch lauschten sie der traurigen Geschichte, als sie plötzlich den Bauer kommen hörten.

Schnell versteckten sich die Hühner unter den Mehlsäcken. Doch ein Huhn hatte sich nicht allzu gut versteckt und der Bauer entdeckte es und jagte dem armen Huhn hinterher. Das aufgescheuchte Hendl konnte sich gerade noch hinter der Mühle verstecken. Der Bauer glaubte aber, sein Huhn hätte sich in der Mühle versteckt und riss die Mührentür auf.

Da kam eine Drachenpfote heraus und packte den Bauern fest. Der Drache schrie: "Gib mir ein Ei oder ich verwandle dich in einen Fuchs!"

Der Bauer wimmerte und bettelte in seiner Not um ein Ei. Und da konnte auch das dritte Huhn endlich sein Ei legen! Die Drachenzunge schnappte gierig heraus, schlang das Ei hinunter ... und der Drache platzte. Da hat der Bauer aber noch einmal Glück gehabt!

Der Esel tanzte vor Freude und jubelte, dass der Drache verschwunden war. Dafür war die liebe Müllerin wieder bei der Mühle aufgetaucht, und das freute den Esel umso mehr. Die Müllerin war vom Zauber des Drachen erlöst worden. Die Müllerin bedankte sich beim Esel und vor allem bei den Hühnern für die Hilfe. Dem Bauern erklärte sie, wie stolz er auf seine Hühner sein kann. Denn ohne ihre wunderbaren Eier wäre der Drache niemals besiegt worden! Da sah auch der Bauer ein, dass es gar nicht so wichtig ist, wie groß oder schön die Eier seiner Hühner sind und er lud alle zu einer großen Jause auf seinem Bauernhof ein.

